

EM-Ausscheidung Gewehr

Jaqueline Orth startet in Italien



*Jaqueline Orth hat sich für die Europameisterschaft qualifiziert
Foto: Herbert Vöckel*

Das war nichts für schwache Nerven. Erst im Finale der EM-Ausscheidung auf der Olympia-Sportstätte Hochbrück bei München sicherte sich Jaqueline Orth vom SV Niederaula einen Platz im deutschen Sportgewehrteam der Juniorinnen. Die amtierende Europameisterin wahrte mit dem dritten Platz die Chance, ihre Titel aus dem Vorjahr in Juli in Italien erfolgreich zu verteidigen. Ob Bologna der Austragungsort bleibt, ist wegen den Erdbeben in diesem Gebiet noch nicht sicher.

Starker Endspurt

Nach einem EM-Start für Jaqueline Orth sah es nach den drei Wettkämpfen der Qualifikation nicht aus. Mit 578 und zweimal 579 Ringen hatte die 19-jährige Schülerin nur den vierten Platz hinter drei Konkurrentinnen belegt. Drei Ringe betrug ihr Rückstand zum dritten Rang, den Marisa Gregori aus Baden-Württemberg einnahm. Die letzte Hoffnung war das Finale der besten Acht, in dem sich ihre Konkurrentin

gleich im ersten Durchgang einen Patzer erlaubte: eine 6,9. Der Konter der Jaqueline Orth: ein Treffer direkt im Scheibenzentrum. Das war schon die halbe Miete für den dritten Rang, den die Sportschützin des Jahres in Hessen mit weiteren Spitzenresultaten festigte. Am Ende hatte sie mit 100,7 das mit Abstand beste Endkampfergebnis aller Finalistinnen erzielt, Marisa Gregori fiel mit 92,6 auf den vierten Rang zurück.

Landestrainer Bill Murray berichtet

„Die amtierende Junior-Europameisterin Jaqueline Orth aus Niederaula hat sich für das Juniorinnenteam qualifizierte, die im Juli bei der Europameisterschaft im italienischen Bologna für Deutschland an den Start geht. Die Mitinhaberin des Europarekords startet in der olympischen Disziplin Sportgewehr. Die endgültige Ausscheidung der Junioren fand auf der Olympia-Schießanlage München-Hochbrück statt. Für die Zuschauer waren das Wettkämpfe auf höchstem Niveau. Nachdem Nina-Laura Kreuzer aus Bayern ein fast unglaubliches Ergebnisse von 591 Ringen bei der ersten Runde in Hannover erzielt hatte, ging es in den letzten beiden Runden eigentlich nur noch um die Plätze zwei und drei. Anwärterinnen darauf waren Marisa Gregori aus Baden-Württemberg, Jaqueline Orth aus Hessen, Jolyn Beer aus Niedersachsen und Lena Cramer aus Thüringen. Cramer fiel aber gleich im ersten Wettkampf in München mit 566 Ringen zurück.“

Volle Konzentration im Finale

Mit Ergebnissen um die 580 Ringen in beide Programmen haben Gregori und Beer ihre Positionen zwei und drei gehalten. Jaqueline Orth kämpfte, doch sie ließ immer wieder Ringe, vor allem in den entscheidenden letzten Schüssen, auf die Strecke liegen. Eine Acht mit dem letzten Knienschuss des letzten Programms bedeutete einen Abstand von drei Ringen gegenüber Gregori, die konsequent ihr letztes Programm mit 581 Ringen abgeschlossen hatte und den dritten Finalplatz, einen Ring hinter Beer und 16 hinter Kreuzer, belegte. Im Finale ging für nun für Jaqueline um alles oder nichts. Um ihren Titel zu verteidigen musste sie mindestens an Gregori vorbeiziehen. Mit einem unglücklichen ersten Schuss, eine 6,9, öffnete die junge Schützin aus Baden-Württemberg ihr Finale, Orth traf die Mitte und ab diesem Moment wusste sie, die Tür stand wieder offen. Volle Konzentration zeichnete die erfahrene Schützin aus Nordhessen nun bei jedem Finalschiess aus. Häufig traf sie die Zehn. Das Resultat: ein Finalergebnis von 100,7 Ringen, das mehr als ausreichend war, um ihr Ziel zu erreichen. Nach drei Wettkämpfen mit 579, 579 und 581 Ringen musste sich Marisa Gregori sich mit dem unglücklichen vierten Platz abfinden. Noch nie waren Ergebnisse auf einem so hohen Niveau notwendig, um sich für eine deutsche Juniorinnen-Nationalmannschaft zu qualifizieren.

Walker und Plaum nicht dabei

Anders lief es für die zwei weitere hessische Teilnehmer in der Ausscheidung: Weder Lars Walker aus Neu-Anspach noch Fabienne Plaum aus Erdbach behaupteten sich im Kampf um die Mannschaftsplätze. Für beide Sportler ist das Trainingspensum wegen Ausbildung in diesem Jahr stark beeinträchtigt worden.

Die DSB-Rangliste

Im ersten Ranglistenturnier des Deutschen Schützenbundes in München zeigten die hessischen Landeskaderangehörigen gute Leistungen. Herausragend die Mädchen. Sie belegten neun Plätze unter den ersten 22. Nikolas Renner aus Hüttenthal wurde Achter im Liegendwettkampf. Sieben Starter aus Hessen waren Ranglisten-Neulinge, einschließlich dem 14-jährige David Koenders aus Hüttenthal, der im Liegendwettkampf den 9. Platz der Liegend-Rangliste belegte.“

Alle Ergebnisse im Internet

Zu finden sind die Resultate der EM-Ausscheidung und der DSB-Rangliste im Internet auf dem Portal des Bayerischen Sportschützenbundes unter www.bssb.de/sport/kader/gewehr

Herbert Vöckel